

Nr. 114/2018

Europäisches Friedensläuten
- S. 8

Luther und Livemusik
- S. 12

„...alls sieht so festlich aus...“
- S. 20



GEMEINDEBRIEF

Dezember - Januar - Februar

„Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheufreit“ (Monatsspruch für Dezember 2018 aus Matthäus 2,10)

Hocheufreit! Ein selten verwendetes Wort in unserer Zeit. Überlegen Sie, wann oder ob Sie überhaupt schon einmal dieses Wort verwendet haben.

Hocheufreit sind die drei Weisen aus dem Morgenland, als sie den Stern wiedersehen. Denn er hat sie, anders als wir es vielleicht aus den Krippenspielen in Erinnerung haben, nicht die ganze Zeit auf ihrem Weg bis nach Jerusalem begleitet, wo sie den neuen König vermuteten. Sie haben ihn erst auf dem Weg von Jerusalem nach Bethlehem wiederentdeckt. Hier zieht er vor ihnen her „bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war“. So erzählt es der Evangelist Matthäus.

Hocheufreit! Dieses alte Wort beschreibt also die Freude des Wiedersehens. Den Stern, den sie im Morgenland entdeckten und der Grund war, sich auf die Suche nach einem neuen König zu machen, den finden sie jetzt wieder. Und ihre Freude darüber ist riesig. Hocheufreit eben.

Vielleicht kennen wir das auch: Dass die Freude, etwas uns Wichtiges und Bedeutsames, das wir vielleicht verloren ge-

glaubt hatten, wiederzufinden, eine ganz besondere Freude, eine hohe Freude ist.

Nehmen wir diesen Gedanken mit in die Adventszeit hinein, dann müsste eine besondere Freude, eine hohe Freude, in dieser Zeit sich aus dem Wiederfinden und Wiederentdecken speisen: So vieles hat uns als Kinder berührt und fasziniert, hat uns in eine Stimmung versetzt, die mit nichts vergleichbar war.

Für einen Augenblick diese Stimmung noch einmal spüren, diese unverwechselbare Adventsatmosphäre noch einmal fühlen. Sich noch einmal als Kind empfinden, frei von allem, was uns als Not und Last im Laufe unserer Lebensjahre auch tieftraurig sein ließ, das wäre höchste Freude. Ob uns das in diesem Advent gelingt? Etwas davon wiederzufinden. Ich wünsche es uns.

Aber vielleicht kommt diese Freude auch nicht allein aus uns. Wir schauen noch einmal auf die Worte des Monatsspruches. Da steht: Die drei Weisen wurden hocheufreit.

Ihre hohe Freude wird ihnen geschenkt. Sie kommt über sie ohne ihr Zutun. Sie ergreift und erfüllt sie.



Vielleicht sollte am Anfang unserer Adventszeit deshalb die Bitte an Gott stehen, uns in diese hohe Freude mit hinein zu nehmen, die nicht nur irdisch ist, sondern vom Himmel kommt, dort wo auch der Stern leuchtet. Die Freude darüber, dass er uns Jesus Christus geschenkt hat, die Freude darüber, dass Gott wie wir werden wollte und unsere Nähe suchte und immer noch sucht.




Die Freude über den Stern, den die Weisen entdeckten und in seiner Nachfolge die Freude über die Sterne, die uns in der Adventszeit so zahlreich umgeben, ist immer die Freude über Jesus Christus, den Gott in Menschengestalt, der keine Lust hatte, für sich allein zu bleiben, sondern seine höchste Freude darin fand, zu uns zu kommen und mit uns alle unsere Lebenswege zu gehen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine hocheufreute Adventszeit

Pfr. Thomas Schwöbel

Gottesdienste Dezember

Wann	Wo	Was	Wer
Samstag 1. Dezember	Bodenheim: 17.00 Uhr	Examensgottesdienst	M. Holst
Sonntag 2. Dezember	Nackenheim: 09.00 Uhr	1. Advent Gottesdienst	M. Holst
Sonntag 9. Dezember	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr	  2. Advent Gottesdienst Gottesdienst mit Taufe	D. Diehl
Sonntag 16. Dezember	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr	3. Advent Gottesdienst Gottesdienst	Th. Schwöbel
Sonntag 23. Dezember	Am Wegekreuz im Freien: 18.00 Uhr	4. Advent Gottesdienst für Kinder und Erwachsene zugleich „Adventsfenster“ der Ortsgem. Bodenheim	D. Diehl

 Heiligabend, 24. Dezember	Bodenheim: 15.30 Uhr 17.00 Uhr 22.30 Uhr	Familiengottesdienst m. Krippenspiel für Familien m. Kindern bis 9 Jahre Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel der VorkonfirmandInnen Christmette	Th. Schwöbel Th. Schwöbel D. Diehl
	Nackenheim: 10.30 Uhr 15.30 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst im Hildegard v. Bingen Senioren-Zentrum, Mittelwiese 13 Familiengottesdienst m. Krippenspiel für Familien m. Kindern bis 9 Jahre Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel der VorkonfirmandInnen	Th. Schwöbel D. Diehl D. Diehl
	1. Weihnachtstag 25. Dezember	Nackenheim: 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl 
2. Weihnachtstag 26. Dezember	Bodenheim: 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl 	M. Holst

Gottesdienste Dezember - Januar - Februar

Wann	Wo	Was	Wer
Montag 31. Dezember	Bodenheim: 17.00 Uhr Nackenheim: 18.15 Uhr	Silvester	Gottesdienst Gottesdienst Th. Schwöbel
Dienstag 1. Januar	Nackenheim: 17.00 Uhr	Neujahr	Gottesdienst mit Neujahrsempfang M. Holst
Sonntag 6. Januar	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr		Gottesdienst Gottesdienst M. Holst
Sonntag 13. Januar	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr		Gottesdienst Gottesdienst mit Kirchcafé C. Ernst
Sonntag 20. Januar	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr		Gottesdienst Gottesdienst D. Diehl
Sonntag 27. Januar	Bodenheim: 11.00 Uhr Nackenheim: 18.00 Uhr	Bibelsonntag	Familiengottesdienst Ök. Gottesdienst in der kath. Kirche St. Gereon Th. Schwöbel
Sonntag 3. Februar	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr		Gottesdienst Gottesdienst K. Ortenberg
Sonntag 10. Februar	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr		Gottesdienst Gottesdienst Th. Schwöbel
Sonntag 17. Februar	Nackenheim: 11.00 Uhr		Familiengottesdienst mit Kirchcafé D. Diehl
Sonntag 24. Februar	Bodenheim: 17.00 Uhr Nackenheim: 18.15 Uhr	 	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl J. Vieille
Freitag 1. März	Bodenheim: 19.00 Uhr Nackenheim: 17.00 Uhr	Weltgebets- tag d. Frauen	Gottesdienst Gottesdienst siehe S. 6 ökum. Team

Wann	Wo	Was	Wer
Sonntag 3. März	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	M. Holst



mit Abendmahl



mit Taufe



mit anschl. Kirchcafé



mit anschl. Essen



Mitwirkung der Kantorei

Besondere Gottesdienste

Ök. Gottesdienste für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Wir laden herzlich ein zu unseren ökumenischen Gottesdiensten, die einmal im Monat dienstags oder freitags um 11.00 Uhr in der Kapelle des Caritas-Zentrums St. Alban in Bodenheim und um 15.30 Uhr im Hildegard von Bingen Senioren-Zentrum in Nackenheim stattfinden. Die nächsten Termine sind:

**7. Dezember 2018, 11. Januar 2019,
5. Februar 2019, 8. März 2019**

zwischen Nackenheim und Bodenheim. Wir laden Sie mit Kind und Kegel ganz herzlich zu diesem stimmungsvollen Gottesdienst und dem anschließenden Zusammensein bei Glühwein und heißem Orangensaft ein. Warme Schuhe, Taschenlampe oder Fackel und ein Becher für die heißen Getränke sind hilfreich.

In diesem Jahr ist dieser Gottesdienst gleichzeitig „ein Türchen des Lebendigen Adventskalenders“ Bodenheim.

in Bodenheim. **Termine: Mittwoch, 06.12.2017, 13.12.2017**

Neujahrsempfang

Am **1. Januar** möchten wir wieder bei einem Glas Sekt und Knabberereien mit Ihnen gemeinsam auf das neue Jahr anstoßen. Der Empfang findet im Anschluss an den Gottesdienst um 17.00 Uhr im ev. Gemeindezentrum in Nackenheim statt.



Gottesdienst im Freien am

4. Advent

Alle Jahre wieder feiern wir am 4. Advent (23. Dezember) um 18.00 Uhr unseren Gottesdienst im Freien am Wegekreuz

Mit der Komplet den Tag beschließen

In der Adventszeit feiern wir wieder die Komplet, und zwar mittwochs abends um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche

Aktuelle Termine und kurzfristige Terminänderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter: www.ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de/gemeinde/termine



Weltgebetstag 2019 - Slowenien

Westeuropa allgegenwärtig. Im Café trinkt man italienischen Espresso, zuhause türkischen Mokka. Denn Slowenien war schon immer ein Knotenpunkt internationaler Wanderungs- und Handelsströme, die vielerlei Einflüsse aus allen Himmelsrichtungen ins Land brachten. Slowenien in Bewegung – die Stimme aus der Mitte Europas. Anders als in vielen anderen Staaten des Westbalkan ist die Bevölkerung Sloweniens recht homogen. Nennenswerte ethnische Minderheiten sind ItalienerInnen, UngarInnen, KroatInnen, SerblInnen und BosnierInnen. Außerdem leben dort etwa 7.000 bis 10.000

Roma, vor allem im Osten und Süden des Landes. Aufgrund der vergleichsweise guten Arbeits- und Studienbedingungen in Slowenien gibt es nach wie vor rege Migrationsströme aus den Nachfolgestaaten Jugoslawiens.

Vor Schließung der Balkanroute im März 2016 kamen 99.187 Flüchtlinge und MigrantInnen nach Slowenien, von denen die Mehrheit nach Österreich weiterreiste. Nur 1.308 Personen beantragten Asyl, so dass nur wenige Flüchtlinge in Slowenien leben – gleichwohl hat das Thema in Slowenien einen erheblichen politischen Stellenwert.

Slowenien war bis 1991 nie ein unabhängiger Nationalstaat. Vielleicht scheint es deshalb für das kleine Land zwischen Österreich, Kroatien, Ungarn und Italien fast selbstverständlich, Mittler zwischen Ost und West, Nord und Süd zu sein: Die Beziehungen zwischen Slowenien und den fünf anderen anerkannten Nachfolgestaaten Jugoslawiens, also Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro und Mazedonien sind gut. Gleichzeitig ist das Erbe der österreichisch-ungarischen Herrschaft und die Orientierung nach

Wir feiern den Weltgebetstag am **Freitag, 1. März 2019** an zwei verschiedenen Orten:

- in Nackenheim um 15.30 Uhr (Kaffeetrinken) 17.00 Uhr (Gottesdienst)
im ev. Gemeindezentrum

- in Bodenheim um 19.00 Uhr in der ev. Kirche

Neben den Gottesdiensten gibt es Informationen über Slowenien; von dort kommt die zentrale Ausrichtung des Weltgebetstags 2019. Dazu können Sie Musik und landestypische Speisen genießen.

Frauen, Männer, Kinder, Jugendliche, evangelisch oder katholisch, Sie alle sind sehr herzlich willkommen!

Wenn Sie Lust und Interesse haben, an der Vorbereitung mitzuhelfen, freuen wir uns sehr. Bitte rufen Sie an:

- für Bodenheim bei Monika Horn, Tel. 06135 4490

- für Nackenheim bei Christine Richter, Tel. 06135 80279

Wagnis Friede. „Suche Frieden und jage ihm nach!“



Gedanken zur Jahreslosung 2019 von der Stellvertretenden Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf

Gott will, dass auf Erden Frieden ist. Friede – das bedeutet mehr als die Abwesenheit von Krieg oder Gewalt. Friede, biblisch „Schalom“, verbindet sich immer mit der Hoffnung auf eine gerechte Welt. Schalom steht für die großartige Aussicht, dass eines Tages alle Menschen gut leben können und der gesamten Schöpfung Frieden geschenkt wird.

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ So heißt die Jahreslosung für das neue Jahr 2019. Sie stammt aus Psalm 34, Vers 15 und macht Mut, sich aktiv für den Frieden

zu engagieren. Friede möge schon hier und jetzt Wirklichkeit werden. Danach sehnen sich Menschen damals wie heute. Die Aufforderung „Suche Frieden“ weiß, dass Frieden nicht einfach geschieht, sondern dass Menschen für den Frieden arbeiten müssen, zum Beispiel als Vermittler in einer Beziehungskrise, als Streitschlichter auf dem Schulhof oder als zivile Friedenskraft in einer der Kriegsregionen der Welt. Friede meint mein persönliches Umfeld ebenso wie die gesamte Welt.

Friede ist mehr als ein frommer Wunsch. Das mussten auch die Kirchen lernen: weg von der Idee eines angeblich gerechten Krieges hin zum Bild des gerechten Friedens. 1934 machte Dietrich Bonhoeffer, ein bekannter Theologe und späterer Widerstandskämpfer gegen die Nazis, Mut zu solchem Umdenken. Er schrieb: „Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Friede muss gewagt werden, ist das eine große Wagnis, und lässt sich nie und nimmer sichern. Friede ist das Gegenteil von Sicherung.“ *

Dass Friede ein Wagnis ist – das finde ich spannend. Friede hat immer etwas mit mir zu tun. Mit dem Vertrauen, dass ich nicht schon immer Verteidigungsstrategien bereit liegen habe muss. Sondern anderen Menschen offen begegnen kann. Mit der Hoffnung, dass Verständigung und Versöhnung gelingen. Mit dem Vertrauen, dass wir Menschen Frieden mit uns selbst und mit anderen suchen und finden können.

Frieden schaffen ist möglich. Nicht allein aus Menschenkraft heraus, sondern im Vertrauen, dass Gott Friede schenkt und ihn bei uns ausbreitet.

Ich wünsche Ihnen ein friedvolles Jahr 2019

Ihre Ulrike Scherf
Pfarrerin Ulrike Scherf ist Stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)

* Dietrich Bonhoeffer, London 1933-1935, in: Dietrich Bonhoeffer Werke, Bd.13,300 – zitiert nach dem Friedenswort 2018 „Auf dem Weg zum gerechten Frieden“ anlässlich des Endes des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren der Rheinischen Synode, S.9

Europäisches Friedensläuten am 21. September 2018 - von den Medien sträflich vernachlässigt

Am Freitag, dem 21. September erklangen zwischen 18:00 und 18:15 Uhr in ganz Europa - zwischen Tallinn und Valletta (Malta), Dublin und Prag, Aarhus und Valencia - hunderte Glocken von Kirchen und kommunalen Gebäuden. Auch die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau beteiligte sich an dieser Aktion, und so wurde auch in der Bodenheimer Kirche und im Nackenheimer Gemeindezentrum geläutet.

Dass in ganz Europa gemeinsam kirchliche und säkulare Glocken geläutet werden, geschah zum ersten Mal. Wie kam es dazu und worum ging es? Leider gab es in den Medien kaum Hinweise auf das Friedensläuten. Deswegen soll dies hier nachgeholt werden:

Am 21. September wurde der von den Vereinten Nationen deklarierte Weltfriedenstag begangen. Historischer Anlass sind das Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren, der Ausbruch des Dreißigjährigen Kriegs vor 400 Jahren und das unermessliche Leid, das diese Kriege über den Kontinent brachten. Aktueller Anlass sind aber leider auch die vielen zur

Zeit kriegerisch ausgetragenen Konflikte weltweit. Gleichzeitig hat die Europäische Kommission das Jahr 2018 zum „Europäischen Kulturerbejahr – Sharing Heritage“ ausgerufen. Europa soll den Europäern ein Stück nähergebracht werden, indem zusammen ein Blick geworfen wird auf das, was uns verbindet, wie das kulturelle Erbe und die europäische Geschichte, aber auch auf die Unterschiede wie lokale Bräuche und Sprachen.

Glocken sind ein prägendes Kulturelement in Europa. Sie gaben über 1000 Jahre lang mit ihrem Rhythmus die Zeit zur Arbeit, zur Muße und zum Gebet vor. Mit Glockengeläut wurden und werden Bürger aber auch benachrichtigt, gewarnt, gerufen etc. Die Glocken in den Türmen der Kirchen und Rathäuser, in den Glockenstühlen der Friedhöfe und Gedenkstätten werden als ein einzigartiges hör- und sichtbares Zeichen des europäischen Wertefundaments verstanden.

Trotzdem ist Glockenklang aber auch interkulturell: Ob Domglocke, buddhistische Tempelglocke, Shintō-Schreinglocke – Glocken vermitteln jenseits von

kulturellen Grenzen Feierlichkeit, Zeitmarkierung, Transzendenz und die Sehnsucht nach Frieden. Über Glocken erreichen uns Klänge und Schwingungen. Darum lieben viele Menschen den Glockenklang als einen textlosen, neutralen Naturton-Klang, der aus einer 5000 Jahre alten Handwerks-tradition hervorgeht.

Europäische Glocken waren es, die seit dem Dreißigjährigen Krieg bis zum Ersten Weltkrieg immer wieder zerstört und zu Kanonen eingeschmolzen wurden. Glocken waren es aber auch, die einen Friedensschluss verkündeten. Welches Kulturerbe war besser geeignet, um in einem großen Miteinander am Internationalen Tag des Friedens ein gemeinsames starkes Zeichen für Frieden und friedliches Zusammenleben und ein gemeinsames starkes Zeichen der Ermunterung zur Identifikation mit unserem reichen gemeinsamen Kulturerbe in und für Europa zu setzen?

Deswegen waren unter dem Motto „FRIEDE SEI IHR ERST GELÄUTE“ alle Glockeneigentümer Europas zum Läuten eingeladen: gemeinsam und solidarisch

Familiengottesdienste

für Frieden und Versöhnung auf der Welt und Integration in Europa! Der Kulturbearbeitungsausschuss des Rates der EKD, Pastor Dr. Johann Hinrich Claussen, sagt dazu: „Dieses gemeinsame Klingen und Schwingen eröffnet die akustische Vision einer europäischen Verständigung ganz anderer Art, die wir dringend nötig haben.“

Mich persönlich hat diese Aktion sehr berührt. Wenn ich heute Glocken höre, höre ich mehr, als ich vor dem 21. September gehört habe: Ich höre ihre Friedensbotschaft, unser Friedenssehnen. Mehrmals am Tag erinnern mich Glocken jetzt an dieses hohe Gut. Wie schön wäre es, wenn das Friedensläuten von 2018 nicht das letzte bliebe - und wenn wir seinem Aufruf folgten!

Informationen rund um das europaweite Glockenläuten am Internationalen Friedenstag finden Sie unter <https://sharingheritage.de/europaweites-glockenlaeuten/>.

Dr. Manuela Struck

Liebe Gemeinde,
vielen Dank für das Mitgestalten zahlreicher Familiengottesdienste in diesem Jahr. Durch Ihre Ideen, kreative Basteleinheiten und Ihren Einsatz haben Sie dieses Format erst möglich gemacht.

Ein hoher Einsatz lässt sich am besten auf viele Schultern verteilen. Deshalb laden wir alle Interessierte zu einem **Workshop am 12. Januar 2019 von 9 bis 13 Uhr** ins ev. Gemeindehaus in Bodenheim ein. Gemeinsam wollen wir dabei über das Format Familiengottesdienst nachdenken, uns an verschiedenen liturgischen Übungen ausprobieren und kreativen Ideen freien Lauf lassen.

Am **Mittwoch, 16. Januar 2019 um 20.00 Uhr** findet im ev. Gemeindehaus ein weiteres Treffen statt, bei dem wir die Familiengottesdienste im Jahr 2019 konkret planen wollen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Es grüßt herzlich und in Vorfreude auf Ihre kreativen Ideen
Vikar Michael Holst



WAS FÜR EIN VERTRAUEN
2. Könige 18,19

Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund
19.–23. Juni 2019

Das Evang. Dekanat Ingelheim - Oppenheim wird wieder eine Fahrt zum Kirchentag anbieten. Genauere Infos zur Fahrt folgen im nächsten Gemeindebrief. Sie können sich aber schon jetzt dafür im Kirchenbüro anmelden.

kontakte. Chorsound der bewegt.

Ein guter Moment, um sich mit Kontakte bewegen zu lassen:



Samstag, 26.01.2019, 11.00 Uhr,
ev. Gemeindezentrum Nackenheim

Jedes Jahr im Januar gibt es die Möglichkeit bei Kontakte“ Chorsound der bewegt“, einzusteigen. Wir freuen uns über jeden Sänger der Spaß am Chorsound hat und laden am 26. Januar 2019, von 1 bis 16 Uhr ein, uns kennenzulernen.

An einem Probensamstag kann man unverbindlich die begeisternde Arbeit des Chores und des Chorleiters kennenlernen und sich dann, nach einem kurzen Gespräch mit dem Chorleiter und der Chor Sprecherin, entscheiden mit einzusteigen. Ein gemeinsames Mittagessen, zu dem Sie der Chor einlädt, lässt Zeit sich kennenzulernen.

Voraussetzung ist an erster Stelle der Spaß und die Freude an zielstrebigem Chorarbeit. Wenn Sie Lust haben, Fragen stellen möchten oder sich gleich anmelden wollen, so können Sie sich gerne direkt an chorsprecher@kontakte-chor.de oder per Telefon 06135-2100 (AB), Uschi Janssen wenden. Wir freuen uns auf Sie!
www.kontakte-chor.de

Soforthilfe und Spendenbitte für Tsunami-Opfer

Persönliche Kontakte ins Katastrophengebiet auf Sulawesi

Am 27. September 2018 erschütterten mehrere Erdbeben bis zur Stärke 7,4 auf der Richterskala die indonesische Insel Sulawesi. Ein zerstörerischer Tsunami folgte und erst langsam wird das Ausmaß der Katastrophe sichtbar. Die meterhohe Wasserwand stürzte am Strand über die Kinder, Frauen, Männer. Tausende Menschen sind verletzt und haben alles verloren. Unter den zerstörten Gebäuden und in den Schlammlawinen werden noch viele Opfer vermutet. Rettungsarbeiten sind weiterhin erschwert, weil Straßen und Brücken zerstört sind. Mittlerweile sind erste Hilfslieferungen auf dem Weg.

Als erste Soforthilfe für die Opfer der Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe in Sulawesi stellt die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) 20.000 Euro bereit und bittet um weitere Spenden. Die EKHN hat direkte personelle Kontakte in das Katastrophengebiet. Viele Menschen in der Evangelischen

Indonesischen Kristusgemeinde Rhein-Main, die zur EKHN gehört, stammen aus dem Gebiet, unter ihnen auch die Pfarrerin der Gemeinde Yunita Rondonowu-Lasut. Sie machen sich große Sorgen um Freunde und Angehörige. In der besonders betroffenen Stadt Palu befindet sich der Sitz der Protestantisch-Indonesischen Kirche in Donggala (GPID). Die GPID ist eine der Mitgliedskirchen der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) zu der auch die EKHN gehört. Die EKHN unterhält zudem eine Partnerschaft mit der evangelischen Kirche auf Sulawesi, deren Gebiet nördlich des Katastrophengebiets liegt. Auch dort bangen viele um ihre Angehörigen in dem betroffenen Gebiet.

„Erschütternde Berichte haben mich in den letzten Tagen über Gemeindeglieder der Evangelischen Indonesischen Kristusgemeinde hier in Frankfurt erreicht“, sagt Detlev Knoche, Leiter des Zentrums Ökumene in der EKHN. „Es ist ein Akt der Solidarität, den Menschen in dieser ausweglosen und katastrophalen Lage zu helfen und ihnen zu zeigen: ihr seid nicht allein!“

Gemeindeausflug

Gemeinsam mit der Diakonie Katastrophenhilfe, der Evangelischen Mission in Solidarität und der Evangelischen Indonesischen Kristusgemeinde Rhein-Main ruft die EKHN zu Spenden auf unter

Diakonie Katastrophenhilfe,
Stichwort: Erdbeben Indonesien,
Spendenkonto: Evangelische Bank,
IBAN: E68 5206 0410 0000 5025 02,
BIC: GENODEF1EK1
oder
Evangelische Mission in Solidarität,
Stichwort: „Nothilfe Sulawesi“,
Spendenkonto:
Evangelische Bank,
IBAN: DE85 5206 0410 0000 0001 24,
BIC: GENODEF1EK1

Pfarrer Stephan Krebs



Unser diesjähriger Gemeindeausflug ging zur Landesgartenschau nach Bad Schwalbach. Bei bestem Wetter wurden sowohl die vielfältige Pflanzenwelt, als auch die Lichtkirche der EKHN bewundert.

Luther und Livemusik - Rückblick aufs Gemeindefest

Musik zog sich wie ein roter Faden durch unser Gemeindefest am 01. September. Im Mittelpunkt stand das Luthermusical, das die Kinder unseres Kinderchores unter der Leitung von Constanze Drenda aufführten. Es erzählte die Geschichte einer Schulklasse, die ein Musical zu Luther einüben wollte und dann plötzlich dem leibhaftigen Luther begegnete und ihn mit den Gepflogenheiten der Neuzeit bekannt machte. Große Konzentration aller Mitwirkenden, sängerisches und schauspielerisches Talent, humorvoll dargebotene Theologie („So schlimm war es mit Luthers Angst, dass ihm ein Pfarrer mal gesagt hat: Martin, du übertreibst. Bei jedem Pups, den du lässt, denkst du, es wäre eine Sünde!“) trugen zu einer tollen Aufführung bei, die von den Zuhörern mit langem Applaus gewürdigt wurde.



An das Musical schloss sich der Gottesdienst an, in dem die Gemeinde erfuhr, warum Martin Luther seinen ursprünglichen Familiennamen von „Luder“ in „Luther“ verändern ließ: Er wollte in seinem Namen das griechische Wort „eleutheria“, Freiheit, anklingen lassen. Diese Freiheit von der Angst vor einem strafenden Gott war für Luther das größte Geschenk seiner reformatorischen Erkenntnis. Weniger theologisch, aber sehr stimmungsvoll setzte sich unser Gemeindefest fort: Die Musiker des Ensembles Eco Latino ließen südamerikanische Rhythmen erklingen und das Duo Miss Ella & Me begleitete die Besucher bis in den späten Abend mit Balladen der Rock- und Popmusik. Vielen Dank hier besonders an Jorge Cortes und Elena Fusca, die diese beiden musikalischen Darbietungen möglich gemacht haben! Vielen Dank aber auch an alle Konfirmandinnen und Konfirmanden, an alle Jugendlichen und Erwachsenen, die zum Gelingen dieses stimmungsvollen und abwechslungsreichen Festes beigetragen haben, bei dem die letzten Gäste erst dann nach Hause gingen, als alle Vorräte an Essen und Trinken restlos verputzt worden waren.

Pfr. Thomas Schwöbel



Erntedank, Brotbacken

Auch in diesem Jahr haben wir uns als Kirchengemeinde an der Aktion „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ beteiligt.

Am 13. Oktober trafen sich morgens 18 Jugendliche aus unseren beiden Konfirmandengruppen in der Backstube der Bäckerei Siener, wo sie eifrig Teig kneteten, zu Brotlaiben formten und auf riesige Backbleche legten. Die fertigen Brote wurden dann von ihnen am nächsten Tag im Anschluss an die Erntedankfestgottesdienste in Bodenheim und Nackenheim

und im Anschluss an den kath. Gottesdienst in Bodenheim verkauft. Der Erlös von 384 Euro kommt Jugendprojekten in Indien, El Salvador und Äthiopien zugute. Wir danken der Familie Siener ganz herzlich, dass sie uns nun schon zum vierten Mal die Möglichkeit gegeben hat, uns an der bundesweiten Brotbackaktion zu beteiligen

Pfrin. Dagmar Diehl



Kulturbuntes Bodenheim sucht Unterstützung



Kulturbuntes Bodenheim ist die örtliche Initiative, die Geflüchtete in Bodenheim bei ihrer Integration begleitet, unterstützt und fördert.

Jeden Mittwoch zwischen 12:00 und 15:00 Uhr veranstaltet Kulturbuntes Bodenheim einen Mittagstreff im Haus der Vereine.

Dort wird zusammen gekocht, gegessen und vor allem viel kommuniziert. Eingeladen sind alle Bodenheimer – nicht nur die mit Migrationshintergrund.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen soll eine Hausaufgabenhilfe für Kinder eingerichtet werden. Das Angebot besteht in kleinem Rahmen bereits, soll aber ausgebaut und verstetigt werden; auch diese Hilfe ist offen für alle Kinder.

Dringend gesucht:

Menschen für Hausaufgabenbetreuung

Wenn Ihnen Mittwochmittag nicht passt, kann individuell auch ein anderer Termin vereinbart werden.

Kulturbuntes Bodenheim engagiert sich jetzt seit mehr als dreieinhalb Jahren für die Integration Geflüchteter. In dieser Zeit haben wir unter dem Motto „Begleitung

von Geflüchteten im deutschen Alltag“ die Betreffenden bei Behörden- und Arztbesuchen unterstützt, ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Probleme gehabt, ihnen bei der Arbeitssuche geholfen (52 % der von uns begleiteten arbeitsfähigen Geflüchteten arbeiten – zum Vergleich der Bundeswert: 25 %), zahlreiche Sprachkurse finanziert für diejenigen, die keinen kostenlosen Zugang zum Sprachkursangebot besitzen, selbst Sprachförderung angeboten, Schwimmkurse und Ausflüge organisiert und mit Geflüchteten zusammen einen Garten kultiviert, in dem eigenes Gemüse angebaut und geerntet wird. Für die Öffentlichkeit haben wir zum einen eigene Veranstaltungen organisiert wie Puppenspiele und Konzerte, zum anderen uns an anderen Veranstaltungen beteiligt. Beim Mittwochstreff, im Garten und bei unseren Veranstaltungen wollen wir immer wieder Möglichkeiten der Begegnung für Bodenheimer und Neubürger schaffen. Parallelwelten gibt es in Bodenheim nicht, und das soll auch so bleiben. Im Gegenteil: Die Begegnung ermöglicht allen zu entdecken, wie viel Gemeinsames uns verbindet und wie viele Chancen und wie viel Freude im Austausch liegen.

Da weiterhin Geflüchtete der Ortsgemeinde zugewiesen werden und sich Zu- und Wegzüge nicht die Waage halten, braucht Kulturbuntes Bodenheim mehr *manpower*. Mittlerweile wohnen ca. 100 geflüchtete Männer, Frauen und Kinder in Bodenheim. Um unsere Integrationsarbeit erfolgreich weiterzuführen, werden daher

Dringend gesucht:

Menschen für den Mittagstreff

für Vorbereitung oder Kochen (alle Kosten werden von der Kulturbunten Kasse übernommen) **und für andere Aktivitäten** ganz nach Lust und Möglichkeiten. Auch für Menschen mit wenig Zeit gibt es ein reiches Betätigungsfeld.

Wir laden Sie herzlich ein, uns und unsere Kulturbunte Arbeit kennenzulernen. Kommen Sie zum wöchentlichen Mittagstreff am Mittwoch oder zu unseren Runden Tischen im Haus der Vereine, jeweils am letzten Mittwoch im Monat zwischen 19.00 und 21.00 Uhr (nächster Termin am 16.01.2019)!

Oder nehmen Sie Kontakt auf zu mir (0170 5257181) bzw. kulturbuntes@bodenheim.de

Dr. Manuela Struck

Begrüßungsabend der neuen Vorkonfis



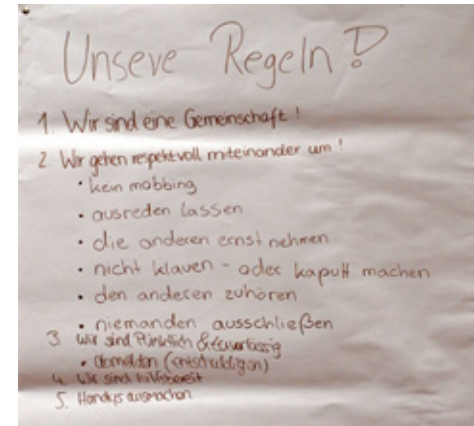
Nach dem Informationsabend, bei dem der Plan für den Vorkonfirmantenunterricht vorgestellt und einige wichtige Termine der Konfirmandenzeit bekannt gegeben wurden, fand am 21. September der Begrüßungsabend für die neuen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden statt.

Die Jugendlichen wurden von Pfarrerin Diehl, Pfarrer Schwöbel und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konfiteams willkommen geheißen, versammelten sich zu einem kurzen Friedensgebet mit Glockengeläut und hatten anschließend die Möglichkeit, sich bei einigen Spielen besser kennenzulernen. In Kleingruppen wurden außerdem die Regeln besprochen, die im Umgang miteinander und in

der Gruppe gelten sollen und die von den Jugendlichen selbst festgelegt wurden. Nach einer kleinen Stärkung stellten einige Jugendlichen stellvertretend für die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse der gesamten Gruppe vor. Alle einigten sich auf die fünf wichtigsten Regeln, die dann auf ein Plakat geschrieben und von allen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden unterschrieben wurden. So wie zu Beginn, so wurde auch zum Abschluss ein Lied gesungen.

Es war wieder ein gelungener Auftakt der Konfirmandenzeit und wir freuen uns schon auf die Arbeit mit einer Gruppe von aufgeweckten und freundlichen Jugendlichen.

Pfrin. Dagmar Diehl (für das Vorkonfiteam)



Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

„Meine persönliche Note“ so lautete das Thema des Gottesdienstes am 19. August 2018, in dem sich 29 Jugendliche der Gemeinde als die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden vorgestellt haben. Mit einer selbstgebastelten Musiknote aus Pappe in der Hand, auf die sie ihre Steckbriefe geschrieben hatten, gaben die Jugendlichen nicht nur ihren Namen, ihr Alter, ihren Wohnort und die Anzahl ihrer Geschwister bekannt, sondern nannten auch all das, was sie als Person und Persönlichkeit besonders macht und von anderen unterscheidet.

Doch eine einzelne Note ergibt noch keine Melodie. Deshalb wurden alle persönlichen Noten (mit ihren jeweiligen Notenwerten) in verschiedenen Tonhöhen auf Notenlinien geklebt, die am Tag zuvor auf eine große, über die ganze Fensterfront des Gottesdienstraumes befestigte Tapetenrolle gemalt worden waren. Durch die richtige Abfolge der einzelnen Noten ist somit der Anfang des Liedes „Wir wollen aufsteh’n, aufeinander zugeh’n, voneinander lernen, miteinander umzugehen“ entstanden. Dieses Lied, dessen Worte beschreiben,

was wir uns für die Konfirmandenzeit vorgenommen haben, wurde später auch von den neuen Konfis selbst gesungen und von einem Geigenensemble einiger ehemaliger Konfis unter der Leitung von Frau Isabel Aguilera musikalisch begleitet.

Die schöne Melodie, die durch das Zusammenspiel aller persönlichen Noten entstehen konnte, ist Sinnbild für die gute Gemeinschaft, die in der neuen Konfirmandengruppe entstehen kann und soll. Doch auch die einzelnen Noten drücken aus, was wir uns im übertragenen Sinne für die Konfirmandenzeit wünschen:

- dass im Konfirmandenunterricht immer ein „guter Ton“ und eine gute „Stimmung“ herrscht,
- dass wir versuchen, auch auf die „leisen Töne“ und auf „Zwischentöne“ zu achten,
- dass wir als Pfarrerin und Pfarrer die Jugendlichen möglichst oft in den „höchsten Tönen“ loben können - und dass, wie die Notenlinien für die Noten, die Inhalte der Bibel für uns die Leitlinien bilden, an die wir uns halten können.

Es war ein lebendiger Gottesdienst, der von den neuen Konfis noch durch das Singen eines weiteren Liedes bereichert wurde: „Sei behütet auf deinen Wegen“, so lautete der Segenswunsch, der den GottesdienstbesucherInnen am Ende des Gottesdienstes zugesungen wurde. Anschließend hatten alle beim Kirchcafé noch die Gelegenheit, sich zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Pfrin. Dagmar Diehl





Bilder vom „Kreativworkshop“, den Proben für den Einführungsgottesdienst



Ökum. Kinderkirche

Die ökumenische Kinderkirche lädt alle Kinder im Alter zwischen 1 und 5 Jahren und deren Eltern und Geschwister herzlich ein. Wir treffen uns, um gemeinsam zu singen und zu beten. Wir erzählen und hören Geschichten aus der Bibel und malen, basteln und spielen etwas dazu. Dabei steht immer ein bestimmtes Thema im Mittelpunkt.

Zum Abschluss lassen wir die Kinderkirche mit Saft und Brezelchen bzw. Kaffee und Keksen gemütlich ausklingen. Die ökumenische Kinderkirche findet in Bodenheim in der Regel am 2. Freitag jedes Monats um 16.30 Uhr statt. Wir treffen uns immer im Wechsel im ev. Gemeindehaus (GH) und im kath. Pfarrzentrum (PZ).

Termine: 14. Dezember (GH), 11. Januar (PZ), 8. Februar (GH), 8. März (PZ)

Gottesdienststermine

für Kinder ab 6 Jahren:

Samstag, 27. Januar 2019, 11.00 Uhr

Familiengottesdienst in Bodenheim

Sonntag, 17. Februar 2019, 11.00 Uhr

Familiengottesdienst in Nackenheim

Sonntag, 17. März 2019, 11.30 Uhr

Ök. Familiengottesdienst

in der kath. Kirche St. Alban in Bodenheim

Das Größte aber ist die Liebe – eine Herzensangelegenheit in Musik und Texten



Unter diesem Motto lud unsere Kirchengemeinde am letzten Oktober-Wochenende dieses Jahres zu einem Konzert und einem Gottesdienst ein. Für das Konzert am 27. Oktober hatte sich die evangelische Kantorei unter der Leitung von Renate Mameli wieder etwas Besonderes ausgedacht: Nicht nur Musik sollte zur Aufführung gebracht, sondern auch dazu passende Texte vorgetragen werden. Viele Chormitglieder beteiligten sich an dieser Vorbereitung, so dass es am Schluss insgesamt 83 längere und kürzere Gedichte, Sprüche und Texte waren, unter denen eine Auswahl getroffen werden musste. Ein schwieriges Unterfangen! Heraus kam – der stürmische Applaus bewies es – eine gelungene Mischung

aus geistlicher und weltlicher Musik aus vielen Epochen, fröhlich, traurig, romantisch und tragisch. Gesungen wurde nicht nur in deutscher Sprache, sondern auch auf Englisch, Französisch, Lateinisch und sogar Schwedisch. Von Johann Sebastian Bach bis zu den Beatles, von Johannes Brahms bis zu Ola Gjeilo. Es war von allem – und für alle – etwas dabei.

Besonders hervorzuheben sind zwei Lieder von Reinhard Mey – *So viele Sommer* und *Keine ruhige Minute* – das eine sehr anrührend, das andere fröhlich, perfekt gesungen von unserem Chormitglied Udo Schmitz, der sich selbst an der Gitarre begleitete. Und – das Hauptwerk des Abends – der *Cantique de Jean Racine op. 11* von Gabriel Fauré, einfühlsam begleitet von Julian Walter am Flügel. Die ausgewählten Gedichte – von Reiner Maria Rilke bis Mascha Kaléko, von Karoline von Günderode bis Bertolt Brecht – unterstrichen die Aussage und

den Charakter des jeweils Gesungenen. In großer Ruhe nahm der Chor nach jedem Liedvortrag wieder Platz und erhob sich die Sprecherin, der Sprecher, insgesamt waren es sechs Chormitglieder, um den passend ausgesuchten Text vorzutragen. Sogar ein selbstverfasstes Gedicht war dabei: *Herz über Kopf* von Sigrid Grabert. Die Gäste des Abends ließen sich mitnehmen in die besondere Atmosphäre und die unterschiedlichen Stimmungen der Lieder und Texte, lachten und weinten – und genossen den anschließenden Ausklang mit Wein oder Wasser, kleinen Speisen und guten Gesprächen.

Am Sonntag, 28. Oktober wurde im Abendgottesdienst fortgesetzt, was im Konzert der Kantorei begonnen wurde: *Gott ist Liebe*, so stand es in griechischen Buchstaben als Überschrift auf den Liedblättern und verdeutlichte so den Ursprung und die Hauptaussage, wann immer es um die Liebe geht. In seiner Predigt erläuterte Pfarrer Thomas Schwöbel die Bedeutung der drei Formen der Liebe: von *Eros*, also der körperlichen Liebe, dem Begehren, über *Philia*, der gegenseitigen Freundesliebe bis hin zur

Agape, welche die reinsten Form darstellt, die uneigennützigste Liebe, worunter auch die Gottesliebe und die Nächstenliebe fällt, bis hin sogar zur Feindesliebe. Auch darüber hinaus wurde der Begriff der Liebe als überaus facettenreich charakterisiert, so dass im Gottesdienst nur einige ihrer vielen Gesichter beispielhaft zur Sprache kommen konnten.

Auf kleinen Fotokarten konnten die GottesdienstbesucherInnen dann aufschreiben, was sie ihrem oder ihrer Liebsten „gerne sagen möchten“. Diese Karten wurden nicht eingesammelt und waren nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, sondern jeder durfte seine Karte für sich behalten oder an seine Liebste weitergeben, ganz wie es einer Herzensangelegenheit eben gebührt.

Auch an diesem Abend erging die Einladung zu einem gemeinsamen Ausklang. Dabei konnten die herrlichen Kalligraphien des Mainzer Künstlers Wolfgang Martin-Beyer bewundert werden, die auf Staffeleien im Raum verteilt standen und so auch optisch das allumfassende Thema Liebe in vielfältiger Weise erschlossen.

Carola Ernst

Die Evangelische Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim lädt ganz herzlich ein zu einer

Geistlichen Abendmusik im Advent

Es musizieren:

Geigenensemble Camerata, Leitung: Isabel Aguilera
Kinderchor, Leitung: Constanze Drenda
Orgel: Birgit ABler-Dikmenoglu

Samstag, 15. Dezember, 17.00 Uhr
in der evangelischen Kirche Bodenheim



„...alles sieht so festlich aus...“

Ein konzertanter Rezitationsabend zur Winter-, Advents- und Weihnachtszeit

An diesem heiter-besinnlichen Rezitationsabend möchten wir versuchen, Sie ein wenig in die Tage Ihrer Kindheit zurückzusetzen.

Die literarischen Beiträge, vorgetragen durch das LiteraTeam aus Nackenheim, beinhalten traditionell-besinnliche aber auch heiter-ironische Gedichte und Geschichten – auch in Mundart – rund um die Advents- und Weihnachtszeit.

Musikalisch mitgestaltet wird der Abend von der ev. Kantorei Bodenheim-Nackenheim, die die literarischen Beiträge durch adventliche Weisen ergänzt und bereichert.

Wenn Sie also Freude haben an einem vorweihnachtlichen Abend, bei dem sich Literatur und Musik zu einem vielfältigen konzertanten Erlebnis verbinden, dann merken Sie sich noch heute diesen Termin in Ihrem Kalender vor!

Sonntag, 9. Dezember, 18.00 Uhr
im ev. Gemeindezentrum in Nackenheim

Frauentreffpunkt Kreuz und Quer

Wir laden alle Frauen herzlich ein zu den Themenabenden, Unternehmungen und zum Stammtisch unseres Frauentreffpunktes „Kreuz und Quer“.

Hier die nächsten Veranstaltungen, die - soweit nicht anders angegeben - alle um 20.00 Uhr im ev. Gemeindehaus in Bodenheim stattfinden:

Dienstag, 4. Dezember 2018, 19.00 Uhr
Gansessen

Nähere Infos und Anmeldung bei Ursel

Köhl, Tel. 06133 579497 oder per Mail
koehlux@web.de

Freitag, 18. Dezember 2018
Adventsabend

An diesem Abend stimmen wir uns mit Musik, Singen, Geschichten und Basteln auf Weihnachten ein.

Dienstag, 22. Januar 2019

Austausch über die Jahreslosung 2019

Gott spricht: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34,15)

Dienstag, 19. Februar 2019,
Gemütlicher Abend in der Weinstube „Zur Angela“, Langgasse 18 in Bodenheim

Freitag, 01. März 2019

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetsstag der Frauen

19.00 Uhr, ev. Kirche Bodenheim und
15.30 Uhr, ev. Gemeindezentrum Nackenheim

Seniorenachmittage

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Seniorenachmittagen, die in der Regel an jedem letzten Mittwoch im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Bodenheim stattfinden.

Wir beginnen mit einer Andacht, kommen beim Kaffeetrinken miteinander ins Gespräch und beschäftigen uns anschließend mit einem bestimmten Thema. Der Nachmittag endet dann mit einem Lied und einem Gebet.

Die nächsten Termine:

12. Dezember 2018
im ev. Gemeindezentrum in NACKENHEIM:

Adventlicher Nachmittag mit Liedern, Texten, Geschichten und Musik

30. Januar 2019

Die Jahreslosung für das Jahr 2019:
Gott spricht: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34,15)

27. Februar 2019

Quiz- und Spielenachmittag

Wir freuen uns auf unsere nächsten Treffen mit Ihnen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind uns herzlich willkommen. Wir holen Sie auch gerne zu Hause ab und bringen Sie wieder zurück. Bitte melden Sie sich bei uns im Pfarramt.
Pfrin. Dagmar Diehl

Impressum:

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim, Kirchsteig 21, 55294 Bodenheim

Redaktion: Pfrin. Dagmar Diehl, Carola Ernst, Hans Metzger, Jutta Rösner, Tim Schaefer, Dr. Gerhard Schulz, Pfr. Thomas Schwöbel, Dr. Manuela Struck, Silvia Vinnicombe

Gestaltung, Layout: Jutta Rösner

Druck: Wort im Bild Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Auflage 2000 Stück

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Evangelischen in Bodenheim und Nackenheim verteilt.

Fotos: Sofern nicht anders angegeben, von privat oder gemeindebrief.de

V.i.S.d.P.: Pfrin. Dagmar Diehl, Helmut Reber

Der Redaktionsschluss für den Gemeindebrief März-April-Mai ist am 4. Februar 2019.

Über Anregungen und Spenden freuen wir uns sehr! Spendenquittungen werden ausgestellt. Spendenkonto: Sparkasse Mainz, IBAN: DE95 5505 0120 0138 0011 77, BIC: MALADE51MNZ, Verwendungszweck: „Gemeindebrief“

Wir laden herzlich ein

Kinderkirche (1-5 Jahre)

Zweiter Freitag im Monat um 16.30 Uhr in Bodenheim
Infos: Pfrin. Dagmar Diehl, Tel. 2306

Familiengottesdienste

Einmal im Monat um 11.00 Uhr in Bodenheim oder Nackenheim

Kinderchor

Dienstags, 17.00 Uhr in Bodenheim, Infos: Constanze Drenda,
drendaconstanze@googlemail.com

Kantorei

Donnerstags, 19.30 Uhr in Nackenheim, Infos: Renate Mameli, Tel. 06138 902691

Frauentreffpunkt „Kreuz und Quer“

Einmal im Monat um 20.00 Uhr in Bodenheim
Infos: Ursula Köhl, Tel. 06133 579497

Seniorenkreis

Letzter Mittwoch im Monat, 15.00-17.00 Uhr in Bodenheim
Infos: Heide-Rose Burk, Tel. 7168797

Ökumenischer Bibelkreis

Einmal im Monat freitags um 20.00 Uhr, Termine im Nachrichtenblatt
Infos: Pfr. Thomas Schwöbel, Tel. 2306

Besuchsdienstkreis

Wenn Sie gerne besucht werden möchten oder jemanden kennen, der sich über Besuch freut, wenden Sie sich bitte an Pfrin. Dagmar Diehl, Tel. 2306.

Pfarrerin Dagmar Diehl

Pfarrer Thomas Schwöbel

Tel. 2306

dagmar.diehl@gmx.de

th.schwoebel@gmx.de

Küster in Bodenheim und Vermietung Gemeindehaus

Peter Mayer, Tel. 0173 7980014

Küsterin in Nackenheim

Jutta Becker, jutta.becker@kibona.de

Kirchenmusik

Kantorei: Renate Mameli, Tel. 06138 902691

Kinderchor: drendaconstanze@googlemail.com

Organistin/Organist

Birgit Aßler-Dikmenoğlu, Tel. 7028961

Helmut Martini, Tel. 06724 6034695

Gemeindebüro, Kirchsteig 23, 55294 Bodenheim

Jutta Rösner, Tel. 951852

pfarramt@ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de

Öffnungszeiten:

Montag: 09.00 - 13.00 Uhr

Dienstag: 14.30 - 18.30 Uhr

Donnerstag: 09.00 - 13.00 Uhr

Adressen unserer Kirchen

Kirchsteig 19, 55294 Bodenheim

In den Haferwiesen 2, 55299 Nackenheim

www.ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de

60 Jahre „Brot für die Welt“



Bitte ergänzen Sie den Satz: Gerechtigkeit ist für mich, dass ... oder wenn, ...

S. Plöger: Ich glaube, Gerechtigkeit hat erst dann eine Chance, wenn wir lernen zu erkennen, was Ungerechtigkeit überhaupt ist. Oder anders ausgedrückt: Wir haben derzeit eine Situation, in der es uns vor allem deswegen so gut geht, weil es den anderen schlecht geht, Ich will das jetzt nicht bis zum Wort „Ausbeutung“ überspit-

zen, denn wir versuchen ja bereits vieles, um die Welt zu verbessern. Aber wir haben sehr viele, auch politische Mechanismen, die dieses Ungleichgewicht unterstützen. Wenn zum Beispiel die Europäische Union landwirtschaftlich subventioniert übermäßig viele Zwiebeln nach Kamerun schickt, die dort den Markt überschwemmen und die Bauern vor Ort ihre eigenen Zwiebeln nicht mehr verkaufen können, arbeitslos und perspektivlos werden, dann ist das schlicht unfair. Und wir profitieren, weil wir diese Zwiebeln loswerden. Genau das sind Situationen und Mechanismen, die es zu ändern gilt, damit die Welt gerechter wird. Und wir müssen uns ganz deutlich bewusst werden: Uns geht es gut, wir haben die wirtschaftlichen Möglichkeiten, dem anderen zu helfen und ihm diese Hilfe auch zukommen zu lassen. Ich glaube, wenn wir es schaffen, dass zu verinnerlichen und dementsprechend zu handeln, das ist ein Stück Gerechtigkeit. Diesen Weg sollten wir gehen.



Würdesäule.

Aufrechter durchs Leben gehen dank Bildung.
brot-fuer-die-welt.de/bildung



Würde für den Menschen.



Evangelische
Kirchengemeinde

Bodenheim
Nackenheim